

# ST. GOAR **aktuell**

## Rheinland-Pfalz wählt

Tragen Sie mit Ihrer Stimme dazu bei,  
dass unsere Demokratie lebt.



© Raymond Thill



***Mit aller Kraft für St. Goar***

***Informationen des **CDU** Stadtverbandes St. Goar***

Michael Hubrath  
nimmt Abschied vom Stadtrat  
St. Goar (S. 2)

Tobias Vogt  
Unser Kandidat für den Landtag  
stellt sich vor (S. 4)

Entlastung des Bürgers  
CDU für die Abschaffung der  
Straßenausbaubeiträge (S. 7)

## Viele tausend Stunden in der Kommunalpolitik für St. Goar engagiert

### Michael Hubrath nimmt Abschied vom Rat

Michael Hubrath gehört zu den Persönlichkeiten der St. Goarer CDU, die über viele Jahre die Arbeit für unsere Stadt geprägt haben. Zum Ende des Jahres 2020 hat er sich nach rund 35 Jahren aus der Kommunalpolitik zurückgezogen.



Gemeinsam mit den Bürgermeistern Walter Mallmann und Horst Vogt Verantwortung für die Stadt St. Goar zu übernehmen, wichtige Entscheidungen zu treffen, Strategien für die Zukunft zu entwickeln – Herausforderungen, denen sich Michael Hubrath immer gestellt hat.

Politisch aktiv war er seit Ende der achtziger Jahre. Er gehörte dem Ortsbeirat und dem Stadtrat von St. Goar an und war zehn Jahre Mitglied im Verbandsgemeinderat St. Goar-Oberwesel. Viele Jahre war Michael Hubrath Vorsitzender der Rechnungsprüfungsausschüsse von Stadt und Verbandsgemeinde und füllte diese Aufgabe, dank seiner hohen fachlichen Kompetenz als Finanzbeamter, in idealer Weise aus.

Als Ortsvorsteher der Kernstadt in den Jahren 2004 bis 2019 wirkte Michael Hubrath maßgeblich an der Erneuerung und Umgestaltung St. Goars mit. Nicht zuletzt seiner Präsenz und seinem Fleiß verdanken wir unter anderem die Anlage des Hafenterrainplatzes, den Bau der Rheinfelshalle, das Stadtsanierungsprogramm mit Förderung von privaten Hausrenovierungen, die Anlage des Welterbespiel-

platzes, die erfolgreiche Umsetzung des Modellstadtprojektes St. Goar mit Rheinbalkon und Rathausvorplatz, die Einleitung der Umbaumaßnahmen unserer Jugendherberge und viele, viele Projekte auf Burg Rheinfels, um nur einige Beispiele für sein erfolgreiches Wirken zu nennen.

Mit sympathischem, bürgernahem Auftreten und unermüdlischem Einsatz für seine Heimatstadt war Michael Hubrath stets Bindeglied zwischen Rathaus und Einwohnern. Michael Hubrath hat als „Kümmerer“ vor Ort und erster Ansprechpartner für Vereine und Bürgerschaft den Einwohnern St. Goars viel gegeben. An dieser Stelle sei auch seiner Ehefrau, Coby, gedankt, die über all die Jahre Verständnis für den hohen Zeitaufwand von Michaels ehrenamtlicher Tätigkeit aufbrachte und ungezählte Male unterstützend an seiner Seite anzutreffen war.

„Michael Hubraths kommunalpolitisches Wissen und seine Erfahrung werden uns in den Stadtgremien sehr fehlen“, so die Vorsitzende der CDU St. Goar, Kerstin Arend-Langenbach.

**Danke Michael, für Dein Engagement für St. Goar!**

## Stadtrat beschließt, Luftreiniger für Rheinfels-Schule anzuschaffen

Ein erneuter Anstieg der Corona-Inzidenzzahlen zur kalten Jahreszeit wurde von Experten vorhergesagt. Es liegt auf der Hand, dass ausgiebiges Lüften der Unterrichtsräume im Winter temperaturbedingt nur einge-

Anschaffung von Luftreinigungsgeräten für die Rheinfels-Schule.

Am 18. Dezember fand unser Anliegen Gehör und die Anschaffung von Luftreinigungsgeräten wurde vom Stadtrat einstimmig



schränkt möglich ist. Da bis in den Spätherbst hinein angesichts dieser Problematik keine Vorkehrungen getroffen worden sind, beantragte die CDU-Fraktion am 10. November die schnellstmögliche

beschlossen. Wir freuen uns, dass diese Maßnahme an der Rheinfels-Schule Schülern und Lehrern zugutekommt und hoffen auf schnellstmögliche Installation der Geräte in den Klassenzimmern.

### Unser Landeswappen – was bedeutet es?

Das Landeswappen von Rheinland-Pfalz besteht aus dem Pfälzer Löwen, dem Kreuz des Erzbistums und Kurfürstentums Trier sowie dem Mainzer Rad und erinnert damit an die bis 1801 existierenden Kurfürstentümer Trier, Mainz und Pfalz im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. Der gesamte Wappenschild ist als Sinnbild der Volkssouveränität von einer goldenen Volkskrone fünf stilisierter Weinblätter überhöht. *Quelle: Wikipedia*



# Liebe St. Goarer Bürgerinnen und Bürger,

die Landtagswahlen am 14. März 2021 werfen ihre Schatten voraus. Wir Rheinland-Pfälzer/innen sind aufgerufen, mit unserem Votum unsere Volksvertreter im Mainzer Landtag zu bestimmen. Bitte machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch – persönlich oder per Briefwahl – und tragen Sie mit Ihrer Stimme dazu bei, dass unsere Demokratie lebt.

Womöglich haben Sie Kritik an Entscheidungen, die in der Landeshauptstadt getroffen werden, ein Gesetz erscheint Ihnen bürgerfern, oder vielleicht wünschen Sie sich mehr Verständnis und Einsatz für Ihre ganz persönlichen Anliegen von den Abgeordneten. Bei aller erlaubter und auch erwünschter Kritik verdienen unsere parlamentarische Demokratie und alle, die darin durch ihr politisches Engagement unsere Gesellschaft mitgestalten, unsere Wertschätzung und unsere Anerkennung.

Wenn Sie der Meinung sind, dass in unserem dreißig Jahre sozialdemokratisch geführten Land sich Dinge eingeschliffen haben, es an Innovationskraft mangelt und der Ansporn verloren gegangen ist, unsere Heimat, an der uns allen so viel liegt, positiv und kraftvoll weiterzuentwickeln, werbe ich um Ihre Stimme für die Partei des Miteinanders und des Ausgleichs. Wählen Sie die CDU. Lesen Sie hier in einem Aufsatz unseres jungen Direktkandidaten für den Landtag, Tobias Vogt, was uns wichtig ist und wie wir nachhaltig Akzente setzen wollen.

Ihre

*Kerstin  
Arend-Langenbach*



## Neue Stelle für „Freiwilliges-Soziales-Jahr“ an der Rheinfels-Schule

Eine FSJ-Kraft für das kommende Schuljahr sowie eine pädagogische Hilfskraft ab Januar 2021 an der Rheinfels-Schule einzustellen, war das Ziel des Antrages, den unsere Stadtratsfraktion am 6. November 2020 stellte. Durch diese Unterstützung möchten wir erreichen, dass den hauptamtlichen Lehrkräften mehr Freiraum für die individuelle Arbeit mit den zu unterrichtenden Kindern ermöglicht wird.

Über die Einstellung einer FSJ-Kraft an der Rheinfels-Schule war sich der Stadtrat einig.

Ein Wermutstropfen bleibt: Das Anliegen, an der Rheinfels-Schule eine Stelle für eine pädagogische Hilfskraft (hierarchisch unterhalb des Berufsbilds der pädagogischen Fachkraft eingestuft) zu schaffen, wurde von der regierenden SPD-Mehrheit im Stadtrat abgelehnt. Schade.

## CDU-Fraktionsmitglieder spenden Sitzungsgeld

Auch in diesem Jahr spenden die CDU-Fraktionsmitglieder des St. Goarer Stadtrats ihre Sitzungsgelder für einen guten Zweck. Die traditionelle Spende geht dieses Mal an die Leihbücherei Werlau.

Die gut funktionierende Bibliothek zählt über 5600 Medien in ihrem Bestand, der allen Besuchern kostenfrei zur Verfügung steht. Bisher nutzten bereits über 300 Leserinnen und Leser dieses Angebot. Besonders erfreulich ist, dass sehr viele Kinder die Gemeindebücherei besuchen, um sich hauptsächlich Bücher und DVDs auszuleihen.

Mit ihrer Spende unterstützt die CDU-Fraktion die Werlauer Bücherei,



die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Jung und Alt ein breit gefächertes, kurzweiliges wie auch lehrreiches Angebot zugänglich zu machen. „Mit unserer Spende“, so Thomas Rolinger „wollen wir das Fortbestehen sichern und die ehrenamtliche Arbeit von Jutta Vogt, Initiatorin der Leihbücherei, und ihrem engagierten Team unterstützen.“

# Unser Kandidat für den Landtag, Tobias Vogt, stellt sich vor:

## Der ländliche Raum nach Corona

Die Corona-Pandemie verlangt von uns allen seit gut einem Jahr viel Disziplin und persönlichen Verzicht. Angst um die Gesundheit, Existenzsorgen, Kurzarbeit, Vereinsamung, Homeschooling und vieles mehr prägen unseren Alltag. Noch vor einem Jahr hätten wir uns diese Situation nicht vorstellen können.

Bedingt durch diese Einschränkungen zeigt sich, welche Vorteile das Leben im ländlichen Raum – im Mittelrheintal oder auf dem Hunsrück – mit sich bringt. In Zeiten von Quarantäne und Kontaktbeschränkungen wird der eigene Garten noch wertvoller! Statt in Urlaub zu verreisen, erkennen die Menschen, welche einzig-

artige Landschaft wir direkt vor unserer Haustür haben und wie viel Freude es machen kann, die wunderschönen Wanderwege am Mittelrheintal und auf dem Hunsrück zu erkunden.

Ein Trend zeichnet sich ab: Menschen verlassen die Großstädte und entdecken den ländlichen Raum ganz neu. Ist dieser Prozess nachhaltig?

Die Prognosen für den ländlichen Raum waren düster. Die Einwohnerzahlen sollten, besonders durch den demographischen Wandel unserer Gesellschaft, rapide sinken. Doch Wohnungsknappheit und teure Mieten in den Ballungsräumen veranlassen immer mehr



### Tobias Vogt bedankt sich bei Einsatzkräften am Rhein

Der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Vogt macht sich vor Ort in St. Goar ein Bild von der Hochwasserlage, informiert sich bei den Einsatzkräften und dankt ihnen, dass sie mit ihrem Einsatz unsere Orte am Rhein schützen.

junge Menschen, sich eine Zukunft in Dörfern und Kleinstädten aufzubauen. Und die Corona-Pandemie beschleunigt diese Entwicklung.

Jetzt sind wir in der Kommunal- und Landespolitik gefordert, die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Menschen jeden Alters auch auf dem Land eine moderne Infrastruktur und ein attrakti-

ves Lebensumfeld vorfinden. Eine einzigartige Landschaft, günstiger Wohnraum, Kitas und Schulen – vieles ist bereits vorhanden. Doch der wichtigste Grund für die Entscheidung junger Familien, ihren Lebensmittelpunkt auf dem Land zu wählen, ist und bleibt der Arbeitsplatz. Zwar kann die Möglichkeit, ortsunabhängig zu arbeiten, immer häufiger genutzt werden,



# – die neue Lust aufs Landleben?



aber folgende Voraussetzungen müssen wir aus meiner Sicht noch schaffen:

- Glasfaseranschluss für jeden Haushalt – damit wir von technischen Entwicklungen nicht abgehängt werden
- CoWorking Spaces / Dorfbüros im gesamten Kreisgebiet – für ein kreatives und kostengünstiges Arbeitsumfeld

- Erschließung von Gewerbegebieten entlang der A61 und B50 – für gesicherte Einnahmen der Gemeinden und kurze Wege der Beschäftigten zu ihrem Arbeitsplatz

Mit einem Internet-Glasfaseranschluss bis in jedes Haus machen wir ortsunabhängiges Arbeiten – Homeoffice ist in aller Munde – überhaupt

erst möglich. Für viele Mütter und Väter ist es jedoch eine große Belastung, von zu Hause aus, quasi am Küchentisch, zu arbeiten und gleichzeitig ihre Kinder zu betreuen. Aus diesem Grund wird ein größeres Angebot an CoWorking Spaces benötigt. In vielen Berufen ist ortsunabhängiges Arbeiten aber nach wie vor nicht möglich, daher sollten wir die Ansiedlung neuer Firmen entlang unserer Autobahn und Bundesstraßen nicht verpassen.

Arbeit, Einkaufsmöglichkeiten und ein breites kulturelles Angebot in den Großstädten haben junge Menschen veranlasst, den ländlichen Raum zu verlassen. Aus unterschiedlichen Gründen verlieren die Innenstädte der Zentren jedoch zunehmend an Attraktivität. Momentan beschleunigt zudem die Corona-Pandemie in unserem Land einen Prozess von Ladenschließungen. Um den Menschen eine Alternative im ländlichen Raum zu bieten, brauchen wir:

- optimale digitale Anbindung jedes Haushalts
- Aufwertung unserer Kleinstädte, z. B. durch attraktive öffentliche, kurz getaktete Nahverkehrsverbindungen und eine Belebung der Ladenkultur mit regionalen Produkten

- Erhalt einer wohnortnahen Daseinsfürsorge, z. B. durch betreute Wohnangebote für Senioren
- kurze Wege zu einer bürgernahen Verwaltung mit modernen Angeboten via Internet ohne Wartezeiten, um Behördengänge zu vermeiden, z. B. bei der Kfz-Anmeldung
- Sicherung der medizinischen Versorgung durch Hausärzte und Klinikangebote auch in der Fläche

Gelingt es uns jetzt, die Weichen richtig zu stellen, werden zukünftig mehr junge Menschen im Mittelrheintal und auf dem Hunsrück bleiben oder sich aus anderen Regionen in unserer Heimat niederlassen.

Die Entwicklung von Rhein und Hunsrück sind mir ein besonderes Herzensanliegen. Gerade die Bundesgartenschau bietet für den Mittelrhein hervorragende Chancen. Diese gilt es zu nutzen und zu gestalten, daher habe ich mich entschieden am 14. März für den Landtag zu kandidieren.

Tobias Vogt  
Kreisvorsitzender der CDU  
Rhein-Hunsrück

# Eine Frage des Stils und der gegenseitigen Achtung

## Leider erforderten unqualifizierte Angriffe des Stadtbürgermeisters im Rat, dass die CDU-Fraktion mit diesem offenen Brief im Januar Stellung beziehen musste

Herr Stadtbürgermeister Hönisch,  
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates von St. Goar,

Ihre Rede, Herr Stadtbürgermeister Falko Hönisch, mit der Sie die letzte Sitzung des Stadtrats am 18.12.2020 eröffnet haben, und die darauffolgende Berichterstattung in der Rhein-Zeitung kann die CDU nicht unkommentiert stehen lassen.

Mit einer Ihrem Amt unwürdigen Polemik und mit unsachlichen Ausführungen erheben Sie ungeheuerliche Vorwürfe gegen die CDU als Partei, gegen die CDU-Fraktion und gegen einzelne Personen der Fraktion. Dass Sie unseren Sachantrag im Rat, eine personelle Aufstockung an der Rheinfels-Schule herbeizuführen, zum Anlass nehmen, die gesamte CDU in die rechte Ecke zu stellen, ist nicht nur in höchstem Maße unsinnig, das ist schlicht unerträglich! Hierfür erwarten wir Ihre persönliche Entschuldigung.

Nach Ihren Beschimpfungen befürchten wir, dass Sie es sich zum Ziel gemacht haben, unsere Fraktion und unsere Partei bewusst zu verunglimpfen und zu diffamieren. Bereits zu Beginn der Sitzung mussten wir erkennen, dass Sie nur eins im Sinn hatten, die CDU-Fraktion vorzuführen. Mit Verweis auf Corona gestatteten Sie jedem Ratsmitglied nur eine Wortmeldung, die auch noch kurz zu halten war, während Sie sich selbst 20 Minuten für eine bis ins Detail ausgearbeitete Rede genehmigten, um Hörensagen aus Ausschussberatungen der gesamten CDU anzukreiden. Wenn Sie dort auf Kritik stoßen oder sich angegriffen fühlen, dann klären Sie bitte Meinungsverschiedenheiten direkt dort. Niemand aus der CDU wird Ihnen den Dialog verweigern.

Ihre Äußerung gegenüber der Rhein-Zeitung „Aber ich kann mit solchen Anfeindungen umgehen. Ich halte so etwas aus.“, haben Sie mit Ihrer Rede selbst widerlegt. Sie haben sich nicht, wie die Rhein-Zeitung schreibt, „zur Wehr gesetzt“, sondern zwei Themen rund um die Rheinfels-Schule benutzt, um zu polarisieren und Fronten aufzubauen. Dabei haben Sie sich wiederholt nicht an die Vorgaben der Gemeindeordnung oder sonstige Gepflogenheiten für kommunale Gremien gehalten.

Die Fürsorge für die Rheinfels-Schule war allen Ratsmitgliedern stets ein besonderes Anliegen und die Beschlüsse waren fraktionsübergreifend immer einmütig. Sie aber haben die Sachanträge der CDU-Fraktion Wort für Wort zerpfückt. Dabei verwundert es sehr, dass Sie, Herr Stadtbürgermeister, und die SPD-Bürgerliste keinen Bedarf für eine Unterstützung durch eine Hilfskraft zur Überbrückung sehen und die Beschaffung von Luftreinigungsgeräten hinauszögern. In der vorangegangenen Haupt- und Finanzausschusssitzung erklärten Sie verstörender Weise, dass Sie nicht bereit seien, der CDU eine „Bühne“ zu geben, als die Frage aufkam, wieso diese Anträge nicht Tagesordnungspunkte des Schulträgerausschusses seien.

Wir verstehen Ihr Handeln nicht, denn unsere beiden Sachanträge zur Beschaffung von Luftreinigungsgeräten und die Einstellung einer zusätzlichen FSJ-Kraft haben wir nach einem Gespräch mit der Schulleitung profunde begründet.

Leider erfahren wir fortwährend, dass Sie den CDU-Ratsmitgliedern

Informationen vorenthalten oder verspätet zukommen lassen. Mit Kompetenzüberschreitungen, begleitet von einer mehr als nachlässigen und regelmäßig falschen Protokollführung in den Sitzungen, die in zermürbender Kleinarbeit korrigiert werden muss, behindern Sie den sachlichen Diskurs im Stadtrat. Vielleicht hilft Ihnen ein Blick in die Gemeindeordnung weiter: Sie, Herr Hönisch, sind als Stadtbürgermeister ausführendes Organ des Rates. Ihre Aufgabe ist die Ausführung der Beschlüsse des Stadtrats und der Ausschüsse. Damit diese arbeiten können, haben Sie ordnungsgemäß und fristgerecht zu informieren. Wir fordern Sie auf, Ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Ihren Versprechungen, zum Wohle der Stadt alle Bürger mitnehmen zu wollen, können wir keinen Glauben mehr schenken. Uns drängt sich der Eindruck auf, dass das Stadtbürgermeisteramt Ihnen einzig zur persönlichen Profilierung dienen soll und Sie mit Kritik nicht umgehen können.

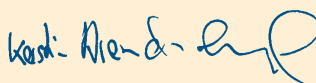
Als Stadtbürgermeister haben Sie eine Fürsorgepflicht gegenüber allen für die Stadt handelnden Personen und Gremien. Dazu gehört nicht nur Ihre Mehrheitsfraktion, sondern auch die Opposition. Im Rat ist es Ihre Aufgabe, überparteilich aufzutreten. Dies tun Sie wiederholt nicht, sondern missbrauchen Ihre Position als Vorsitzender des Stadtrates für eine Machtdemonstration.

Die Vorwürfe der Fremdenfeindlichkeit weisen wir mit aller Entschiedenheit zurück. Uns ist das Wohl aller Kinder, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, ein zentrales Anliegen. Viele unserer CDU-Mitglieder engagieren sich aktiv in der Integration von Geflüchteten, sei es in Sportvereinen, Kirchen oder anderen Organisationen. Unsere Sachanträge zur Rheinfels-Schule haben wir aus Fürsorge für alle dort zur Schule gehenden Kindern gestellt und sind entsetzt, dass Sie unser Engagement für parteipolitische Zwecke in den Schmutz ziehen.


Sie fordern uns auf: „Machen Sie Opposition“. Genau das werden wir weiterhin durch unsere sachbezogene Arbeit tun, denn es ist unsere Aufgabe, die Vorhaben der Mehrheitsfraktion zu hinterfragen und erforderlichenfalls auch zu beanstanden. Und ganz gewiss lassen wir uns nicht davon abhalten, Sachanträge zu stellen, wo immer wir dies für sinnvoll halten.

Bringen Sie aus unserer Sicht gute Vorschläge in den Rat ein, so haben Sie auch unsere Unterstützung. Dazu müssten Sie aber endlich über Ihren Schatten springen und Stadtrat und Ausschüssen konstruktiv zuarbeiten.

die CDU Sankt Goar,  
der Stadtverband Sankt Goar,  
die Fraktion im Stadtrat von  
Sankt Goar



Kerstin Arend-Langenbach  
Vorsitzende CDU Stadtverband  
St. Goar



Thomas Rolinger  
Fraktionsvorsitzender der CDU  
im Stadtrat

## Neuer Buswartebereich für Rheinweg in Werlau

Der öffentliche Personennahverkehr im Rhein-Hunsrück-Kreis wurde im Jahr 2018 grundlegend neu organisiert. Es wurden viele neue Strecken eingeführt, damit auch in kleineren Ortschaften mit weniger als 200 Einwohnerinnen und Einwohnern die größeren Zentren mehrmals täglich erreicht werden können. Auch durch Werlau fahren mittlerweile 2 Linien zwischen St. Goar und Bad Salzig bzw. Boppard. Dazu könnten wir in Werlau nach dem kompletten Ausbau der Ortsdurchfahrt vor

einigen Jahren sehr zufrieden sein. Außerdem haben wir in Werlau den Komfort, dass der Bus an drei Haltestellen anhält und Personen aufnehmen kann. Letztlich an der Haltestelle „Am Rheinweg“ war die Situation noch verbesserungswürdig. Weil diese nur auf einer Straßenseite ausgebaut ist, mussten Fahrgäste mit Ziel St. Goar auf dem schmalen Fußweg warten. Im Sinne der Verkehrssicherheit, insbesondere für die vielen Kinder des Neubaugebiets, bestand hier Handlungsbedarf.

Den Hinweisen der Elternschaft nahm sich Ortsvorsteher Dieter Langenbach (CDU) an und initiierte eine Verkehrsschau unter Beteiligung der Verbandsgemeindeverwaltung, der örtlichen Polizeidienststelle, des Vertreters des Landesbetriebs Mobilität (LBM) sowie des Stadtbürgermeisters. Anlässlich dieser Verkehrsschau wurde nach Lösungen zu diesem Problem und andernorts gesucht.

Für die jetzige Lösung musste das Pflanzbeet vor dem

Anwesen Rheingoldstraße 3 verkleinert und die Fläche gepflastert werden. Zwischen den beiden Gabionen ist nunmehr ein neuer sicherer Wartebereich angelegt worden. Die Gabionen bieten Schutz und erlauben den Verkehrsteilnehmern dennoch, die wartenden Kinder und Erwachsenen frühzeitig zu sehen. Bleibt zu hoffen, dass die Verkehrsteilnehmer in diesem Bereich die Geschwindigkeit auch reduzieren und damit weiter zu der Sicherheit unserer Kinder beitragen.

## Entlastung des Bürgers – CDU für die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge

Ein wesentlicher Bestandteil der kommunalen Selbstverwaltungsgarantie ist die Zuständigkeit der Gemeinden für die Unterhaltung der Gemeindestraßen. Das heißt, die Gemeinden entscheiden selbständig, wann sie welche Straße in ihrem Ortsbereich in welchem Umfang erneuern, verbessern oder verändern. Nach dem rheinland-pfälzischen Kommunalabgabengesetz werden die Kosten für die dann notwendigen baulichen Maßnahmen zwischen der Gemeinde und den Anliegern, d. h. den Grundstückseigentümern, aufgeteilt.

Die Straßenausbaubeiträge stellen in immer mehr Kommunen im ganzen Land einen Zankapfel dar, sie erzeugen einen hohen Verwaltungsaufwand, führen zu zahlreichen Rechtsstreitigkeiten und stel-

len eine erhebliche finanzielle Belastung der Bürgerinnen und Bürger dar. Auf die Berechnung der Anliegerkosten für die betreffenden Maßnahmen im Straßenbau reagieren Bürger oft mit Unverständnis. Auch die gesellschaftliche Akzeptanz für gesonderte Beiträge der Anlieger für Straßen, die von allen genutzt werden, ist seit vielen Jahren verloren gegangen.

Übrig bliebe also das Finanzierungsproblem der Kommunen bei der Erneuerung und Ausbau ihrer Straßen. Um die Kommunen für ihre Einnahmeverluste aus den wegfallenden Straßenausbaubeiträgen zu entschädigen und sogar zusätzliche Investitionen zu ermöglichen, sollte das Land Rheinland-Pfalz entsprechende Sonderzuweisungen gewähren.



Mehr Geld für kommunale Straßen, mehr Gerechtigkeit gegenüber den Bürgern, weniger Verwaltungsbürokratie und weniger Rechtsstreite sind möglich. Dazu müssten nur die Straßenausbaubeiträge, wie in vielen anderen

Bundesländern auch, gegen eine finanzielle Kompensation zugunsten der Kommunen abgeschafft werden.

Die Abschaffung wäre ein mutiger Schritt nach vorn – die CDU setzt sich genau dafür ein.

## Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in Biebernheim warten auf Umsetzung

Die CDU-Fraktion im Ortsbeirat Biebernheim beantragte, den Punkt „Verkehrsberuhigung der Urbarer Straße“ auf die Tagesordnung der Ortsbeiratssitzung am 17.08.2020 zu setzen. Ein Anwohner hatte mehrfach die Notwendigkeit entsprechender Maßnahmen schriftlich moniert. Beratungen zur Situation oder konkretes Handeln gab es aber nicht. Bereits ein Jahr zuvor, im November 2019, beantragte die CDU-Fraktion, zwei neue Geschwindigkeitsmessenanlagen für Biebernheim (gesamt 4000 €) sowie Fahrbahnschweller für die Urbarer Straße und für die Straße Im Stockgarten (ca. 4000 €) anzuschaffen. Die dafür vorgesehenen Gelder stehen im Haushalt 2020. Bis heute wurde leider nichts davon angeschafft, so dass die Verkehrssituation für die Anwohner noch immer unbefriedigend ist.

Die CDU-Fraktion beantragte zudem kurzfristig umzusetzen:

1. Fahrbahnmarkierungen auf der Straße mit 30 km/h – ähnlich der Markierungen im Stockgarten
2. Messung der Geschwindigkeiten und Verkehrsdichte – verdeckt und nicht verdeckt
3. Anbringung von Verkehrsschildern „Anlieger frei“ – alternativ „Zone 30“

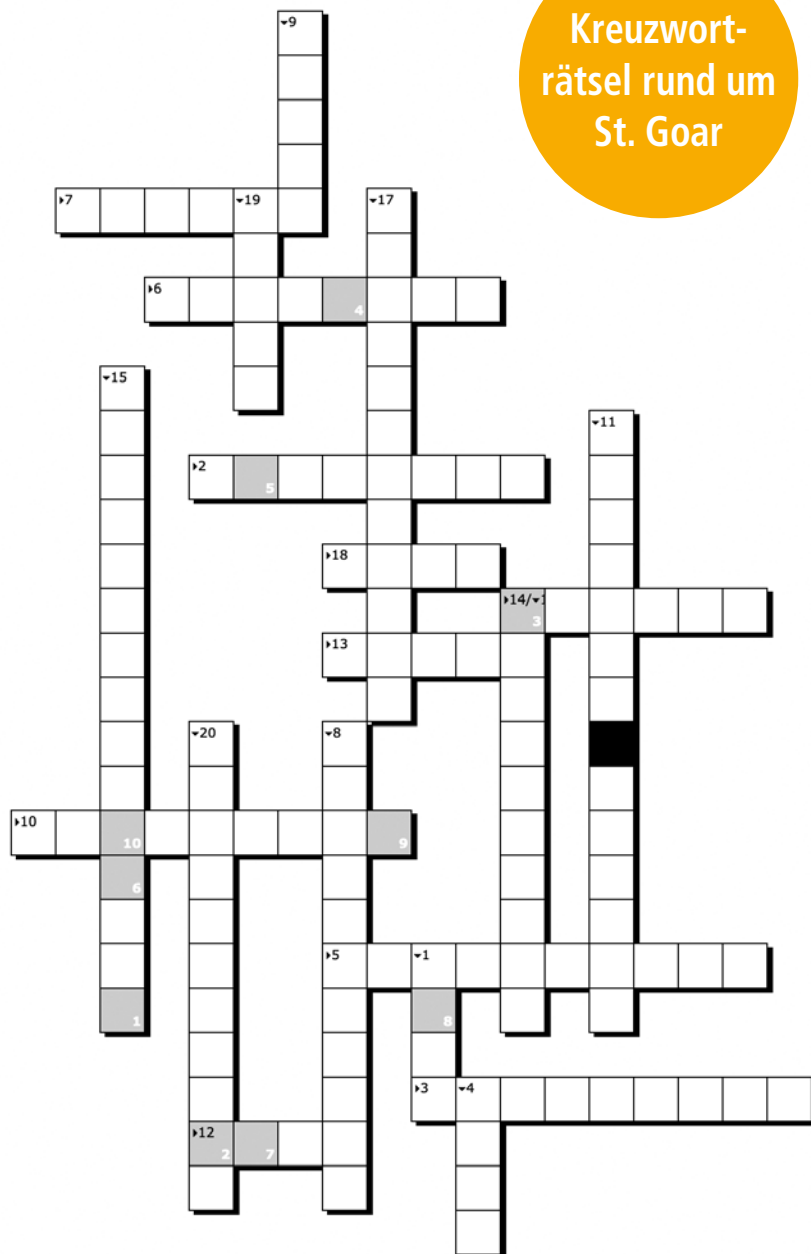
Eine alsbaldige Begehung/Verkehrsschau unter der Beteiligung der zuständigen Stellen wurden von Stadtbürgermeister Hönisch zugesagt, auch sie stehen noch aus. Einzig eine Geschwindigkeitsmessung wurde während des Lockdowns durchgeführt. Die CDU-Fraktion freut sich, dass der Ortsbeirat allen Vorschlägen zustimmte und einstimmig deren Umsetzung beschloss. Um das Problem nachhaltig zu lösen, sind weitere mittel- und langfristige Maßnahmen erforderlich. So sind z. B. Baumaßnahmen zur Verkehrsberuhigung der Urbarer Straße an der Kreuzung „An der Bach“ im Rahmen der Erneuerung der Straße „An der Bach“ vorgesehen.

### Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P.: CDU-Stadtverband St. Goar, Kerstin Arend-Langenbach, 1. Vorsitzende  
Internet: [www.cdu-stgoar.de](http://www.cdu-stgoar.de)

Redaktion: Kerstin Arend-Langenbach, Thomas Rolinger, Horst Vogt, Thomas Wagner, Dieter Langenbach, Lilo Rolinger, Michael Hubrath und Susanne Simon

## Kreuzworträtsel rund um St. Goar



### Lösungswort: Kandidat für den Landtag



- |                                 |   |
|---------------------------------|---|
| ↖1 Gründer unserer Stadt        | ↖12 Ehem. Pfarrer                                       |
| ↖2 Initiator Modellstadt        | ↖13 Maßeinheit Flüssigkeiten                            |
| ↖3 Name unserer Burg            | ↖14 Ehem. Bürgermeister                                 |
| ↖4 Hafen                        | ↖15 Behörde Aussenstelle                                |
| ↖5 Ehem. Weingut                | ↖16 Forsthaus   |
| ↖6 St. Goarer Winzer            | ↖17 Museum in St. Goar                                  |
| ↖7 Dampfschiff a. d. Rhein      | ↖18 Integriertes Städtebauliches<br>Entwicklungskonzept |
| ↖8 Weinbergslage                | ↖19 Dichter Lore-Ley                                    |
| ↖9 Ehem. Hotel                  | ↖20 Attraktion in St. Goar                              |
| ↖10 Straße in Werlau            |   |
| ↖11 Maler aus Werlau (2 Wörter) |   |